



TV-Sendung vom 27.11.2022 (Nr. 1420)

Bedingungslose Kapitulation – Teil 1

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

PREDIGTTTEXT:

„Und es geschah um Mitternacht, da schlug der HERR alle Erstgeburt im Land Ägypten, von dem erstgeborenen Sohn des Pharaos, der auf seinem Thron saß, bis zum erstgeborenen Sohn des Gefangenen, der im Gefängnis war, auch alle Erstgeburt des Viehs. ³⁰ Da stand der Pharao auf in derselben Nacht, er und alle seine Knechte und alle Ägypter; und es war ein großes Geschrei in Ägypten, denn es gab kein Haus, in dem nicht ein Toter war. ³¹ Und er rief Mose und Aaron zu sich in der Nacht und sprach: Macht euch auf und zieht weg von meinem Volk, ihr und die Kinder Israels, und geht hin, dient dem HERRN, wie ihr gesagt habt! ³² Nehmt auch eure Schafe und eure Rinder mit euch, wie ihr gesagt habt, und geht hin und segnet auch mich! ³³ Und die Ägypter drängten das Volk sehr, um sie so schnell wie möglich aus dem Land zu treiben, denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes! ³⁴ Und das Volk trug seinen Teig, ehe er gesäuert war, ihre Backschüsseln in ihre Mäntel gebunden, auf ihren Schultern. ³⁵ Und die Kinder Israels handelten nach dem Wort Moses und forderten von den Ägyptern silberne und goldene Geräte und Kleider. ³⁶ Dazu gab der HERR dem Volk bei den Ägyptern Gunst, dass sie ihr Begehren erfüllten; und so beraubten sie Ägypten. ³⁷ So zogen die Kinder Israels aus von Ramses nach Sukkot, etwa 600.000 Mann Fußvolk, ungerechnet die Frauen und Kinder. ³⁸ Es zog aber auch viel Mischvolk mit ihnen und Schafe und Rinder und sehr viel Vieh. ³⁹ Und sie machten aus dem Teig, den sie aus Ägypten gebracht hatten, ungesäuerte Brotfladen; denn er war nicht gesäuert, weil sie aus Ägypten vertrieben worden waren und sich nicht aufhalten konnten; und sie hatten sich sonst keine Wegzehrung zubereitet. ⁴⁰ Die Zeit aber, welche die Kinder Israels in Ägypten gewohnt hatten, betrug 430 Jahre. ⁴¹ Und es geschah, als die 430 Jahre verflossen waren, ja, es geschah an eben diesem Tag, da zog das ganze Heer des HERRN aus dem Land Ägypten. ⁴² Es ist eine Nacht, die dem HERRN gewissenhaft eingehalten werden soll, weil er sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hat. Das ist diese Nacht, die dem HERRN gewissenhaft eingehalten werden soll, für alle Kinder Israels, für ihre [künftigen] Geschlechter.“
(2. Mose 12,29-42)

Die 10. Plage, die Tötung der Erstgeburt, erfolgte ohne Ansehen der Person. Gott kam in Gestalt des Verderbers an jede Haustür in Ägypten, um die Erstgeburt zu töten. Dort, wo dem Wort des Herrn vertraut wurde und Blut eines makellosen Opfers an die Türpfosten gestrichen war, ging der Verderber vorüber. Denn in diesem Haus war der Strafe Gottes bereits Genüge getan. Ein Leben war zur Sühnung der Sünden gelassen worden.

Bei allen anderen machte Gott aber keinen Unterschied. Denn:

Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person

Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland steht in Artikel 3(1): „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ Das bedeutet: Alle haben dieselben Rechte und Pflichten. Der Staat muss ohne Ansehen der Person alle gleichbehandeln.

Ein gerechter Richter hält sich an dieses Gesetz und setzt es ohne Bevorzugung um. Dennoch gibt es immer wieder Klagen über ungerechte Urteile, weil Menschen fehlerbar sind. Gott ist das aber nicht. Er ist fair – sehr fair. Er ist unbestechlich, bei Ihm gibt es kein Ansehen der Person.

„Und es geschah um Mitternacht, da schlug der HERR alle Erstgeburt im Land Ägypten, **von dem erstgeborenen Sohn des Pharaos, der auf seinem Thron saß, bis zum erstgeborenen Sohn des Gefangenen, der im Gefängnis war, auch alle Erstgeburt des Viehs**“ (2. Mose 12,29).

2. Mose 12,29

Was bedeutet das für uns? Der Allmächtige winkt dich weder durch, weil du ein Millionär bist, noch drückt Er ein Auge zu, weil du zu den Ärmsten der Armen gehörst. In Seinem Gerichtssaal werden dich weder Status noch Position retten. Und Er wird dich auch nicht von Seinem Gericht ausnehmen, weil du mittellos und verachtet bist. Egal, ob Pharao oder Gefangener: „Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person“ (Römer 2,11). „Und wenn ihr den als Vater anruft, **der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes Einzelnen**“ (1. Petrus 1,17). Das muss uns klar sein.

Römer 2,11

1. Petrus 1,17

Einige denken vielleicht: „Eigentlich bin ich ein ziemlich wichtiger Mensch. Ich bin zwar nicht vollkommen, aber ich habe stets mein Bestes getan. Ich war immer bemüht. Ich bin regelmäßig zur Arbeit gegangen und habe meine Familie versorgt.“ Das alles ist schön und gut, doch es wird dich nicht vor dem gerechten Gericht Gottes schützen.

Andere wiederum meinen: „Das Leben war nicht fair mit mir. Ich hatte nicht so ein gutes Elternhaus wie viele andere. Deshalb hatte ich nicht die gleichen Chancen wie sie. Außerdem bin ich krank. Und geerbt habe ich auch nie etwas. Ich lebe von der Hand in den Mund. Sicher wird Gott mir meine negativen Lebensumstände zu meinen Gunsten anrechnen.“

Ich muss dir sagen: Dem ist nicht so. Denn für alle galt dasselbe Urteil: Vom Pharao bis zum Gefangenen, vom Mächtigsten bis zum Geringsten, vom Thron bis zur Gefängniszelle – von allen starb die Erstgeburt.

Die Bibel sagt zwar, dass das Gericht Gottes für alle erst noch kommt. Aber wir sehen auch heute schon das Gerichtshandeln Gottes in verschiedenster Form. Manches tangiert uns mehr, anderes weniger. Einiges scheint weit weg zu sein – Seuchen, Katastrophen, Kriege. Doch es kommt der Tag, an dem wir alle vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen müssen. Und da gilt: Vor Gott gibt es kein Ansehen der Person!

Du wirst nicht durchkommen, weil du ein dickes Bankkonto hast oder dich sozial gut verhältst. Aber es wird dir auch nicht helfen, dass du es schwer im Leben hast und benachteiligt bist. Egal, wie hoch oder niedrig deine Stellung ist – ohne das Blut Jesu gibt es keine Rettung für dich!

Der Verderber ging durch das Land und untersuchte die Türrahmen der Häuser. Wo die Israeliten lebten, fand er, wonach er Ausschau hielt: das Blut eines makellosen Opferlammes. Wer das an seine Pfosten gestrichen hatte, drückte damit aus: „Ich vertraue dem Wort des Herrn. Ich vertraue dem stellvertretenden Blut des makellosen Lammes. Meine Hoffnung ruht allein darauf, dass jemand für mich in den Tod ging.“

Jesus fragt: „Wenn der Sohn des Menschen kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden?“ (Lukas 18,8). Wenn Er wiederkommt, wird Er nach Glauben Ausschau halten. Wie ist es bei dir – wird Er ihn bei dir finden?

■ Lukas 18,8

Bedingungslose Kapitulation

Der Pharao war lange Zeit dickköpfig. Neun Plagen kamen über ihn und sein Land, und doch lenkte er nicht ein. Er war ein sturer, verblendeter Tyrann. Für die Israeliten war es eine Geduldsprobe: „Wann endlich lässt der Pharao uns gehen? Was muss denn noch alles geschehen?“

Sie hatten die Zusage Gottes erhalten, der gesagt hatte: „Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao tun will! Denn durch eine starke Hand gezwungen wird er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand gezwungen wird er sie aus seinem Land treiben“ (2. Mose 6,1). Und genauso kam es.

■ 2. Mose 6,1

Die Folge davon lesen wir in unserem Text ab Vers 31: „Er rief Mose und Aaron zu sich in der Nacht und sprach: Macht euch auf und zieht weg von meinem Volk, ihr und die Kinder Israels, und geht hin, dient dem HERRN, wie ihr gesagt habt!“³² Nehmt auch eure Schafe und eure Rinder mit euch, wie ihr gesagt habt, und geht hin und segnet auch mich!“ (2. Mose 12,31-32).

■ 2. Mose 12,31-32

Der Pharao hatte geschworen, nie zu tun, was Gott von ihm verlangte. Doch nach der 10. Plage kapitulierte er. Woran macht sich dies fest?

- a) Kurz zuvor, nach der 9. Plage (Finsternis), hatte der Pharao noch zu Mose gesagt: „Geh hinweg von mir und hüte dich, dass du nicht mehr vor mein Angesicht kommst; an dem Tag, da du vor mein Angesicht kommst, sollst du sterben!“ (2. Mose 10,28). Und jetzt? „Er rief Mose und Aaron zu sich in der Nacht“ (2. Mose 12,31).
- b) Bislang meinte er, er kenne ihren Gott nicht. „Wer ist der HERR, dass ich auf seine Stimme hören sollte, um Israel ziehen zu lassen? Ich kenne den HERRN nicht“ (2. Mose 5,2). Und jetzt sagte er: „Dient dem HERRN“ (2. Mose 12,31), dient Jahwe. „Geht, geht, geht!“
- c) Bislang verlangte er, dass die Israeliten ihm dienen sollten. Jetzt sollten sie dem Herrn dienen.
- d) Bislang wollte er sie als rechtlose Sklaven nicht gehen lassen. Jetzt befahl er: „Macht euch auf, zieht weg, geht hin!“

■ 2. Mose 10,28

■ 2. Mose 12,31

■ 2. Mose 5,2

■ 2. Mose 12,31

Es war nichts anderes als eine bedingungslose Kapitulation. Es gab keine Verhandlungen mehr. Das ganze Volk konnte ohne Auflagen ziehen.

Diese Kapitulation und die Worte des Pharaos stehen exemplarisch für das Handeln Gottes mit widerspenstigen Menschen. Mit seiner störrischen Haltung hatte der Pharao nichts gewonnen. Wie oft hatte er „nein“ zu Gott gesagt oder auch „ja“ – aber dann doch nicht Wort gehalten. Am Ende musste er Gottes Bedingungen aber doch annehmen.

Was heißt das für dich? Auch du wirst an den Punkt kommen, an dem du deine Waffen strecken musst. Und ich hoffe, dass es dann nicht zu spät für dich ist. Daher rate ich dir: Es ist besser, Gott nicht zu widerstehen, sondern Ihn gleich als deinen Herrn anzunehmen. Er will dir nichts Schlechtes – Er will dich befreien. Widersteh Ihm darin doch nicht, sondern wenn du Seine Stimme hörst, verstocke dein Herz nicht und kehre um.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de
Internet: www.arche-gemeinde.de, Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5**